

Einleitung

Zum leichteren Lesen wird **der Ritvik-Vertreter in roter**, **Fragen und Kommentare einer beteiligten Drittperson in blauer** und **meine eigenen Kommentare in violetter Schrift** wiedergegeben.

Zitate aus vorangegangenen Beiträgen sind zusätzlich in kursiver Schrift.

Gaurahari dasa

<http://www.bhakti-yoga.ch/rtvik/>

Teil 2

Tut mir leid, ich habe nur begrenzte Zeit, führe außer diesem Forum noch eine Reihe andere Projekte und bin noch dazu berufstätig. Abgesehen davon habe ich diese Dinge schon x mal mit anderen Leuten diskutiert, die einfach nur zu faul waren, den Final Order zu lesen ...

Wozu gibt es die IRM Homepage? Da sind so viele Diskussionen online. Ich glaube nicht, daß da über die Jahre irgendeine Frage unbehandelt geblieben ist, wenn man das wirklich aufmerksam liest.

Das kenne ich auch. Beruf und Familie benötigen ihre Aufmerksamkeit. Irgendwie habe ich dennoch den Eindruck, Du bist es leid, noch länger mit mir zu diskutieren. Ich dachte, diese Site wäre zum kritischen und auch selbstkritischen Gedankenaustausch bestimmt. Nun, ich war nicht zu faul, den Final Order zu lesen, aber sicherlich fehlt mir die Zeit und das wirkliche Interesse, mehr als 80 Seiten zu kommentieren. Deshalb war es meine Hoffnung, hier gewissermassen den Kern der Dinge zu betrachten. Wozu dann ein solches Forum, wenn man alles anderswo lesen sollte? (Mein Kompliment an Gaurahari. Den Zitaten von Prabhupad wohnt eine grosse Überzeugungskraft inne.)

Ja, man kann so und so interpretieren. Ob die Interpretation richtig ist, darauf kommt es an. Wenn Du denkst, eine falsche Interpretation im Final Order oder dem was die IRM in ihren Diskussionen schreibt gefunden zu haben, dann bin ich gerne bereit, hier in einer Diskussion für die IRM zu sprechen (obwohl ich kein IRM Mitglied bin). Aber bitte nicht einfach irgendetwas postulieren und das dann der IRM unterstellen.

Die benötigte Ausführlichkeit käme einer Abschlussarbeit an unserer Uni gleich. Dazu bin ich vielleicht nach meiner Pensionierung in der Lage. Prabhupads Zitate in Gauraharis Beitrag zeigen mir deutlich, gefühlsmässig und verstandesmässig und in logischer Hinsicht bin ich dem traditionellen System deutlich mehr zugeneigt. Ich finde sogar, diese Zitate brauchen gar keine Interpretation, sie sprechen für sich selbst. Um eine Interpretation im

Sinne der IRM geben zu können, müsste diese Klarheit vollständig zerredet werden.

Ich weiß nicht, ob es immer weniger oder immer mehr reine Geweihte Krishnas auf dieser Welt gibt. Wer soll das wissen? Wer kann einem Menschen in sein Herz sehen? Und selbst wenn wir einen reinen Geweihten treffen, der offensichtlich all den beschriebenen Eigenschaften entspricht, ist nicht gesagt, daß er von Krishna berufen wurde, als ein acarya der Schülernachfolge zu handeln. Ein reiner Geweihter und sogar ein nitya siddha Gottgeweihter müssen von Krishna erst als acarya der Schülernachfolge berufen werden, so wie auch ein Beamter erst vom Staat eingestellt werden muß, bevor er wirklich bevollmächtigt ist. Wenn man das Glück hat, einen solchen bevollmächtigten Acarya zu treffen, dann sollte man sich unbedingt einweihen und belehren lassen. Das hat aber alles nichts mit dem ritvik Einweihungssystem oder der IRM zu tun und auch nichts mit Sentimentalismus und blindem Glauben.

Nicht mit blindem Glauben, dennoch mit Glauben. Diese innere Sicherheit im Herzen kann wahrscheinlich nur von der Überseele erzeugt werden. Meines Wissens konnte nur ein kleiner Teil der Menschen Krishnas Bestätigung von Prabhupad in ihren Herzen fühlen, sonst hätte er sicher Millionen von eingeweihten Schülern gehabt.

Deshalb sollte man meines Erachtens einen einweihenden Guru sehr vorsichtig bewerten, wenn überhaupt. Weil zu sehen ist, einzelne oder viele Menschen fühlen diese Bestätigung von Krishna im Herzen. Andere, die das nicht fühlen, wie es viele bei Prabhupad nicht fühlen und sehen konnten, könnten aufgrund dieses Umstandes Vergehen gegen diese Vaishnavas begehen. Soviel habe ich aus Prabhupads Büchern gelernt: Lieber eine Kritik zu wenig, als eine zuviel und das Risiko in Kauf nehmen, einen reinen Geweihten zu beleidigen, also ein Vergehen zu begehen. Vergehen sollen blind machen. Das hat die Folge, dass man ohne Sorgen noch mehr Vergehen macht. Ich bin erstaunt, mit welcher unvorsichtiger Leichtigkeit im Umfeld der IRM (auch auf dieser Homepage) andere Geweihte runtergemacht werden. Da fühle ich mich folglich nicht besonders hingezogen, es entsteht eher das Gefühl für eine vorsichtige Distanz.

Die Anweisung, sich von einem reinen Gottgeweihten einweihen zu lassen, wird ja durch die Ritvik Einweihung erfüllt, wo man dann Srila Prabhupada nachfolgt. Vielmehr folgen all diejenigen, die sich aus Sentimentalität, materiellen Motiven und blindem Glauben von irgendwelchen dubiosen Gurus einweihen lassen, die weder qualifiziert noch autorisiert sind, dieser Anweisung nicht. Daher gibt es ja dieses Chaos und die Steiterei überall. Kali-yuga eben. Nur weil Srila Prabhupada der ISKCON ein ritvik System für die offizielle Einweihung neuer Mitglieder befohlen hat, bedeutet das noch lange nicht, daß Krishna und Prabhupada deswegen nicht weitere acaryas nach Srila Prabhupada berufen.

Ob dieses System von Prabhupad befohlen ist, wage ich nach all meinen Eindrücken hier im Forum und auf der Grundlage meiner Studien sehr stark zu bezweifeln. Bei allen Zitaten und Argumenten von Gaurahari fühle ich eine

innere Bejahung. Beim FinalOrder, bzw. den beinhalteten Argumenten und auch bei Deinen Ausführungen (betrachte das bitte nicht als persönliche Ablehnung deiner selbst), kommen sofort innere Zweifel hoch.

Aber das ist dann bestimmt nicht jemand, der in einen Haufen Skandale verstrickt ist, mit Betrügern unter einer Decke steckt, Srila Prabhupada für das ritvik System usw. kritisiert etc.

Um hier eine theoretische Stellvertretung zu spielen: Glaubst Du wirklich, ich würde Prabhupad kritisieren, weil ich dem Ritvik-System nicht zustimmen kann, bzw. weil ich Prabhupads Anweisung anders verstehe? Diese Logik würde man einen Zirkelschluss nennen. Zu den anderen Vorwürfen – da ich jetzt annehme, Du beziehst Dich auf Paramadvaiti - bist Du mir sämtliche Beweise schuldig geblieben.

Und schon wieder eine Fleißaufgabe für mich. Natürlich findet man zu Srila Prabhupada oder dem spirituellen Meister auch über seine Bücher. Wozu würde sie Srila Prabhupada sonst geschrieben haben? Seine Bücher, seine Tonbandaufnahmen, seine Nachfolger, seine murti usw. alles ist da und wartet nur geduldig auf Dich. Auch das wird im Final Order ausführlich behandelt, dort gibt es auch eine Zitatsammlung zu diesem Thema (Abschnitt: Die Bücher sind ausreichend)

Im Final Order (Abschnitt: Die Bücher sind ausreichend) wird gesagt, alle aufkommenden Fragen würden in Prabhupads Büchern beantwortet. Doch zum Ritvik findet man rein gar nichts, wo er doch sicher hätte voraussehen müssen, dass gerade dieses Thema viele wichtige Fragen aufwerfen würde. Einmal heisst es, die Bücher wären ausreichend, auf der anderen Seite sagst Du: *"Das ritvik System ist nur eine von vielen Anweisungen, die Srila Prabhupada in der ISKCON erlassen hat und die nur am Rande oder überhaupt nicht in seinen Büchern aufscheinen. Oder willst Du ernsthaft vorschlagen, Srila Prabhupada hätte für jede Anweisung, die er für die ISKCON gibt, ein eigenes Buch schreiben sollen?"* So frage ich: Was jetzt? Ist alles in den Büchern oder nicht? Oder gilt dieses oder jenes, je nachdem, wie man es gerade benötigt?

Ab hier danke ich Gaurahari für seine umfangreichen Ausführungen, für die ich jetzt kaum noch Zeit gehabt hätte.

Um hier eine theoretische Stellvertretung zu spielen: Glaubst Du wirklich, ich würde Prabhupad kritisieren, weil ich dem Ritvik-System nicht zustimmen kann, bzw. weil ich Prabhupads Anweisung anders verstehe? Diese Logik würde man einen Zirkelschluss nennen.

Solange Du die direkte Anweisung von Srila Prabhupada nicht widerlegst (siehe Final Order: Einwände im direkten Bezug auf die Anweisung) und lediglich Einwände aus dem Zusammenhang bringst (siehe ebenfalls Final Order), wie etwas das ritvik System sei nicht in den Büchern beschrieben, dann kann ich

Dir immer vorhalten, daß Du die direkte Anweisung von Srila Prabhupada kritisierst.

Im Final Order (Abschnitt: Die Bücher sind ausreichend) wird gesagt, alle aufkommenden Fragen würden in Prabhupads Büchern beantwortet. Doch zum Ritvik findet man rein gar nichts, wo er doch sicher hätte voraussehen müssen, dass gerade dieses Thema viele wichtige Fragen aufwerfen würde.... Was jetzt? Ist alles in den Büchern oder nicht? Oder gilt dieses oder jenes, je nachdem, wie man es gerade benötigt?

Das ist jetzt endlich eine Frage, wo Du Dich zwar immer noch nicht auf den Final Order beziehst, wo dieses Thema behandelt wird, aber zumindest auf das, was ich zum Thema ritvik geschrieben habe. Die Erklärung dafür ist einfach. Alle aufkommenden Fragen werden durch das Lesen der Bücher von Srila Prabhupada beantwortet, bedeutet, daß man nur immer weiter lesen muß und dadurch allmählich die transzendente Ebene (sat CIT ananda) erlangt. Die Bücher von Srila Prabhupada lesen bedeutet den Heiligen Namen zu chantet, dadurch löst man sich von der materiellen Ebene und erreicht die Ebene transzendentalen Wissens (cit), wo es keine materiellen Fragen mehr gibt. Natürlich aber kannst Du das nicht auf die materielle Ebene beziehen und auf dieser Ebene alle Antworten aus den Büchern Srila Prabhupadas erwarten. Aus Srila Prabhupadas Büchern wirst Du viele Details der Verwaltung der ISKCON nicht erfahren und auch nicht wer der nächste Präsident der Vereinigten Staaten sein wird oder was immer. Dieses "Alles" bezieht sich auf die Erhebung zur transzendentalen Ebene.

Der Final Order behandelt diesen Punkt ausführlich. Hier nur ein kleiner Ausschnitt:

1. "Srila Prabhupada erwähnte nicht den Gebrauch von ritviks in seinen Büchern."

1. Auf das Wort ritvik und seine Ableitungen gibt es in Wirklichkeit 32 separate Verweise in Srila Prabhupadas Büchern, nur ein bißchen weniger als auf das Wort diksa und seine Ableitungen, für die es 41 separate Verweise in Srila Prabhupadas Büchern gibt. Mit Sicherheit ist die Verwendung von ritvik Priestern, um bei Zeremonien zu helfen, ein in Srila Prabhupadas Büchern vollständig sanktioniertes Konzept:

Ritvik: 4.6.1 / 4.7.16 / 5.3.2 / 5.3.3 / 5.4.17 / 7.3.20 / 8.20.22 / 9.1.15
Rtvijah: 4.5.7 / 4.5.18 / 4.7.27 / 4.7.45 / 4.13.26 / 4.19.27 / 4.19.29 / 5.3.4 / 5.3.15 / 5.3.18 / 5.7.5 / 8.16.53 / 8.18.21 / 8.18.22 / 9.4.23 / 9.6.3
Rtvijam: 4.6.52 / 4.21.5 / 8.23.13 / 9.13.1
Rtvigbhyah: 8.16.55
Rtvigbhih: 4.7.56 / 9.13.3 (all diese Verweise sind dem Srimad-Bhagavatam entnommen)

2. Obwohl spirituelle Prinzipien umfassend von Srila Prabhupadas Büchern abgedeckt werden, werden die näheren Einzelheiten dieser Prinzipien oft nicht

gegeben (zum Beispiel im Bereich der Bildgestaltenverehrung). Diese näheren Einzelheiten werden gewöhnlich mit anderen Mitteln wie Briefen und praktischen Demonstrationen mitgeteilt. So ist es nötig, zwischen dem Prinzip von diksa oder Einweihung und den Details dieser Formalisierung zu unterscheiden. Srila Prabhupada definierte diksa niemals als eine rituelle Zeremonie, sondern als Erhalt von transzendentelem Wissen, das zur Befreiung führt:

Ich erwähne immer die Wort-für-Wort-Übersetzung von Srila Prabhupada, zu den von dir erwähnten Versen aus dem SB!

4.6.1 sa-rtvik-sabhyah = mit allen Priestern und Mitgliedern der Opferversammlung

Vers 1 + 2 Übersetzt: Alle Priester und die anderen Mitglieder der Opferversammlung sowie alle Halbgötter, die von den Soldaten Sivas besiegt und durch Waffen wie Dreizacke und Schwerter verletzt worden waren, wandten sich in grosser Angst an Brahma. Nachdem sie ihm Ehrerbietung erwiesen hatten, begannen sie in allen Einzelheiten zu berichten, was geschehen war.

Daksa und all die anderen Priester, die hier im Wort rtvik enthalten sind, waren keine Vaishnavas, sondern Priester, die Rituale zur Zufriedenstellung der Halbgötter ausführten.

4.7.16 rtvik = Priester

Wieder die gleichen Priester.

5.3.2 rtvik = Priester, die die Zeremonie durchführten

Die Übersetzung erwähnt das Einstellen von (bezahlten)Priestern zur durchführung von Opferungen.

Bereits der dritte Vers, der sich nicht auf Vaishnava-gurus bezieht.

5.3.3 rtvik = Priester

Der Vers erwähnt König Nabhi und seine (angestellten) Priester.

5.4.17 rtvik = die Priester

Der Vers bezieht sich wieder auf Priester, die für Rsabhadeva ein Ritual ausführten. Kein Bezug zum Guru-Parampara-System. Auch die Erläuterungen geben nicht den leisesten Hinweis.

7.3.30 (nicht 20) Erl.: Zur Durchführung dieser Zeremonien sind vier Arten von Priestern, die sogenannten rtvik, erforderlich.

Der Vers selbst bezieht sich auf Brahmanas, die Ritualzeremonien ausführen.

8.20.22 saha-rtvik-acarya-sadasyah = mit allen Priester, acaryas und Mitglieder der heiligen Versammlung

Hier wird sogar differenziert zwischen Priestern (rtvik) und acaryas. Immer noch nicht der leiseste Hinweis eines Bezuges zur Vaishnava-Guru-Sampradaya.

9.1.15 adhvaryuna = vom rtvik-Priester

Vers: Da der Oberpriester die Anweisung gab: "Bringe jetzt Opfergaben dar", nahm der für die Opfergaben zuständige Priester geklärte Butter, um sie zu opfern.

Ein erster Hinweis, dass der rtvik-Priester den persönlichen Anweisungen eines lebenden Höhergestellten folgt. Aber dennoch kein Bezug zur Vaishnava-Tradition.

4.5.7 rtvijah = die Priester

Es handelt sich wieder um Dakas Opferpriester.

4.5.18 rtvijah = die Priester

Immer noch Dakas Priester.

Wenn es da irgendwo, wo ich jetzt keine Zeit zum Nachschlagen habe, einen Bezug zu Vaishnava-Gurus gibt, sag es mir bitte. Bis hier war wirklich bei aller Bemühung nicht der kleinste Ansatzpunkt zu finden. Im Gegenteil: siehe 8.20.22

Schauen wir im Gegensatz zu rtvik mal die Hinweise zu diksa an:

3.13.37 diksa = Einweihung

4.8.54 Erl.: Sanatana Goswami sagt, dass jeder durch die echte diksa oder Einweihungsmethode zu einem Vaisnava werden kann...

In allen Verweisen zu diksa ist der Bezug zur Vaisnava-Tradition ganz klar, wie auch in allen Zitaten, die bereits von mir vor ein paar Tagen angeführt wurden.

Ritvik-Priester waren immer Priester, die im Auftrag eines anderen (einer lebenden Person) eine rituelle Zeremonie durchführten.

Die echte Guru-Parampara kann aber sicherlich nicht durch Zeremonienpriester ersetzt werden. Für diksa, wie es die Schriften verlangen, wird ein echter, ein reiner Vaisnava benötigt, der in einer der vier autorisierten Guru-Paramparas, also in einer echten Schülernachfolge steht.

Wir wissen nicht, ob sie Vaishnavas waren oder nicht, Gurus oder nicht, und das wird auch nicht vom Final Order behauptet. Auch das guru parampara system wird nicht angesprochen. Es geht um das Prinzip der Anwendung von ritviks/Priestern/Brahmanas oder kurz Repräsentativen oder Angestellten, um eine offizielle Zeremonie durchzuführen. Das wird in all den zitierten Versen zweifellos erwähnt.

Genau, es geht um dieses Prinzip. Das sichtbare Prinzip bei all Deinen Beispielen ist: Ein rtvik-Priester wird von jemanden, der noch lebt, für ein bestimmtes Ritual oder zur Durchführung einer Zeremonie eingestellt. Ein postumes rtvik-Beispiel ist nicht zu finden, weder für Zeremonien, noch für diksa.

Der ritvik ist nur eine Repräsentative, ein qualifizierter Brahmana, der eine offizielle Zeremonie im Auftrag des acaryas durchführt.

Die sogenannte lebende Autorität des ritviks wäre im Falle der ISKCON die GBC, die ihn ernennen oder absetzen kann, je nachdem ob er seine Pflichten erfüllen kann oder nicht.

Richtig, der rtvik repräsentiert einen anderen, der ihm einen bestimmten Auftrag gibt.

Entweder ist jemand ein qualifizierter Brahmana oder er ist es nicht. Hierzu braucht es keinen GBC zum Ernennen oder Absetzen von Brahmanas. Dasselbe haben wir doch jetzt schon und genau das bekämpft ihr doch: Ein GBC, der Gurus ernennt und wieder absetzt. Und da wollt ihr einen GBC, der rtvik-gurus ernennt und absetzt? Dasselbe korrupte Machtsystem, nur mit anderen "Spielfiguren"?

2. Kapitel, Science of Self Realization (Die Schönheit des Selbst, 1987, Seite 50 – 51):

The Vedas enjoin us to seek out a guru; actually, they say to seek out the guru, not just a guru. The guru is one because he comes in disciplic succession. What Vyasadeva and Krsna taught five thousand years ago is also being taught now. There is no difference between the two instructions. Although hundreds and thousands of acaryas have come and gone, the message is one. The real guru cannot be two, for the real guru does not speak differently from his predecessors.

Das ist eine **ÄUSSERST WICHTIGE AUSSAGE! Der wahre Guru sagt nichts anderes als seine vorangegangenen Gurus in der Schülernachfolge.**

Alle vorangegangenen Gurus (inkl. Srila Prabhupada in seinen Büchern) lehrten ein Schülernachfolge-System, wo jeder qualifizierte Schüler in voller Eigenverantwortung (gegenüber Guru und Krsna; nicht GBC oder sonst einem

institutionellen Gebilde) selbst Schüler einweihen darf, ja geradezu dazu aufgefordert wird, sich für dieses verantwortungsvolle Amt zu qualifizieren.

Würde Srila Prabhupada behaupten, dass nach seinem Ableben alle zukünftigen Schüler seiner Schüler für immer seine eigenen diksa-Schüler wären, würde er ganz klar von der Lehre seiner Vorgänger abweichen und würde sich hierdurch selbst disqualifizieren. Wie er es selbst sagt: Nur Schurken tun dies. (Die Schüler der Schüler Srila Prabhupadas können selbstverständlich seine Schüler im Sinne seiner siksa sein, aber sie können 100%-ig nicht als seine diksa-Schüler betrachtet werden.)

Da ich aber Srila Prabhupada nicht als einen abweichlerischen Ego-Guru betrachten kann, der mit Millionen und Abermillionen von eigenen diksa-Schülern in die Weltgeschichte eingehen möchte (indem er sich die Schüler seiner Schüler und deren Schüler usw. einverleibt; entgegen der Lehre seiner Vorgänger und der Schriften), sehe ich die IRM-Interpretation, wie im Final Order dargelegt, als falsch und an und empfinde sie geradezu als indirekte Beleidigung Srila Prabhupadas. Denn auf diese Weise wird Srila Prabhupada als jemand hingestellt, der in einem wesentlichen Punkt von der Lehre seiner Vorgänger und den echten Schriften abweicht. Und solche Abweichler nennt er selbst, wie wir gleich sehen werden, Schurken.

Some spiritual teachers say, "In my opinion you should do this," but this is not a guru. Such so-called gurus are simply rascals. The genuine guru has only one opinion, and that is the opinion expressed by Krsna, Vyasadeva, Narada, Arjuna, Sri Caitanya Mahaprabhu, and the Gosvamis. Five thousand years ago Lord Sri Krsna spoke the Bhagavad-gita, and Vyasadeva recorded it. Srila Vyasadeva did not say, "This is my opinion." Rather, he wrote, sri-bhagavan uvaca, that is, "The Supreme Personality of Godhead says." Whatever Vyasadeva wrote was originally spoken by the Supreme Personality of Godhead. Srila Vyasadeva did not give his own opinion. Consequently, Srila Vyasadeva is a guru. He does not misinterpret the words of Krsna, but transmits them exactly as they were spoken. If we send a telegram, the person who delivers the telegram does not have to correct it, edit it, or add to it. He simply presents it. That is the guru's business. The guru may be this person or that, but the message is the same; therefore it is said that guru is one.

Hiermit wäre auch ganz klar definiert, was damit gemeint ist: Der Guru ist eins.

Es sind zahllose Gurus, aber eine Lehre, wie sie von Krsna, Sri Caitanya Mahaprabhu usw. gegeben wurde. Er steht in der Schülernachfolge: The guru is one because he comes in disciplic succession. (Der guru ist einer, weil er in der Schülernachfolge kommt.)

Du (bzw. der IRM) behauptest jetzt, Srila Prabhupada würde von dieser Lehre der Schülernachfolge abweichen, indem er nach seinem physischen Tod die Schüler derjenigen, die die Sampradaya fortführen, als seine eigenen Diksa-Schüler beansprucht. Was für eine Torheit! Srila Prabhupada nennt solche

sogenannten Gurus "Schurken" (rascals). Warum sollte er sich selbst zu einem Schurken machen, ausser man hätte ihm das Wort im Munde verdreht!?!

Abschliessend wird von Srila Prabhupada nochmals festgehalten:

The bona fide guru will simply present what the supreme guru, God, says in bona fide scripture. A guru cannot change the message of the disciplic succession.

Aber ausgerechnet der von den IRM-Anhängern heiss verehrte Srila Prabhupada soll diese Botschaft verändert haben, indem er das System der Schülernachfolge verändert, wie es von seinen Vorgängern und in den echten Schriften gelehrt wurde und wird.

Es geht darum, ob das Prinzip der Verwendung von Priestern, um bei Zeremonien zu helfen, in Srila Prabhupadas Büchern erwähnt wird. Und wie Du gesehen hast, wird das erwähnt.

Es wird erwähnt in genau dem Sinne, wie ich es schon zitiert hatte:

Beauftragte Zeremonienpriester!

Alles andere würde der Vaisnava-Schülernachfolge in Lehre und Praxis widersprechen. In letzter Konsequenz degradiert man Srila Prabhupada mit dieser falschen rtvik-Interpretation (alle weiteren Schüler nach seinem Tod sind als seine diksa-Schüler zu betrachten) zum Schurken. Zu solchen Veränderungen in der Lehre der Schülernachfolge sagt er selbst: "Such so-called gurus are simply rascals!" Eine solch grobe Abweichung kann niemals im Sinne von Srila Prabhupada sein.

Srila Prabhupada billigte deutlich die Vorstellung der Christen, weiterhin dem verstorbenen Jesus Christus als ihrem Guru zu folgen. Er lehrte, daß jeder, der den Lehren Christus folgte, ein Schüler war und die Ebene der Befreiung erhalten würde, die von Jesus Christus angeboten wurde:

Madhudvisa: Gibt es irgendeinen Weg für einen Christen, ohne die Hilfe eines spirituellen Meisters, den spirituellen Himmel durch den Glauben an die Worte Jesus und seinen Lehren nachzufolgen zu versuchen, zu erreichen?

Srila Prabhupada: Wie bitte?

Tamal Krsna Gosvami: Kann eine Christ in diesem Zeitalter erreichen, ohne einen spirituellen Meister, doch durch das Lesen der Bibel und Jesus' Worten folgen ...

Srila Prabhupada: Wenn du die Bibel liest, folgst du dem spirituellen Meister. Wie kannst du sagen ohne? Sobald du die Bibel liest, bedeutet dies, du folgst der Anweisung von Jesus Christus, das bedeutet, du folgst dem spirituellen Meister. Wo ist die Möglichkeit, ohne spirituellen Meister zu sein?

Madhudvisa: Ich bezog mich auf einen lebenden spirituellen Meister.

Srila Prabhupada: Spiritueller Meister ist nicht eine Frage von ... Spiritueller Meister ist ewig. Spiritueller Meister ist ewig ... So ist deine Frage 'ohne spirituellen Meister'. Ohne spirituellen Meister kannst du nicht auf irgendeiner Stufe deines Lebens sein. Du magst diesen spirituellen Meister akzeptieren

oder jenen spirituellen Meister. Das ist eine andere Sache. Doch du hast zu akzeptieren. Wie du sagst 'durch das Lesen der Bibel', wenn du die Bibel liest, bedeutet das, du folgst dem spirituellen Meister, der von einem Priester oder einem Geistlichen in der Nachfolge Jesus Christus repräsentiert wird. (SP Morgenspaziergang, 2/10/68, Seattle)

Wenn wir obigen Kontext betrachten, wird sofort ersichtlich, dass es sich um siksa, Unterweisung, handelt. Der siksa-guru kann in Person, in Form eines Buches oder in Form analog ableitbarer Beispiele (wie ein Baum, ein Hund usw.) an uns treten. Wie weit hier Srila Prabhupada den Begriff "Spirituelle Meister" fasst, erkennt man klar in den Worten: Ohne spirituellen Meister kannst du nicht auf irgendeiner Stufe deines Lebens sein. Doch in Bezug zu Jesus und der Bibel wird er auch gleich wieder sehr deutlich: Wie du sagst 'durch das Lesen der Bibel', wenn du die Bibel liest, bedeutet das, du folgst dem spirituellen Meister, der von einem Priester oder einem Geistlichen in der Nachfolge Jesus Christus repräsentiert wird. Man folgt der siksa in der Bibel, welche durch einen Geistlichen (meist einer der chr. Kirchen) repräsentiert wird. Da das Christentum einer eigenen Lehre folgt, ist wohl klar, dass hier nicht die Rede davon ist, ob man ein diksa-Schüler von Jesus werden könne. Doch was von seiner Lehre noch übrig ist (Bibel) und durch Geistliche unmittelbar repräsentiert wird, dieser siksa kann man folgen. Doch man sollte so intelligent sein, und hier nicht siksa mit diksa verwechseln, um sich so den "Persilschein" von Srila Prabhupada geben zu lassen.

Ja, aber das bezieht sich auf die transzendente Einweihung und nicht auf die Einweihungszeremonie. Darum habe ich Dir ja vorgeworfen, daß Du das durcheinanderbringst als wie ein prakrita sahajiya. Die Einweihungszeremonie ist nur eine Art Zertifikat und macht einen noch lange nicht zu einem Vaisnava, genausowenig wie jemand, der sich in einer Schule einschreiben läßt, dadurch den Lehrstoff beherrscht. Jiva Gosvami definiert im Bhakti-sandarbha (283) das Wort diksa eindeutig:

"Diksa ist der Vorgang, durch den man sein transzendentales Wissen erwecken und alle durch sündvolles Handeln verursachten Reaktionen vernichten kann." (CC M 15.108-)

Mit "diksa" ist also üblicherweise nicht die offizielle Einweihungszeremonie gemeint. In praktisch allen Fällen, wo in den sastras diksa oder Einweihung erwähnt wird, ist dieser Vorgang gemeint und nicht eine damit einhergehende offizielle Zeremonie.

Richtig, diksa ist letztlich etwas, das im Herzen stattfindet und daher nicht mal von einem äusseren Ritual abhängig ist.

Genau betrachtet, ist das Ritual nur das Unterzeichnen eines spirituellen Liebes-Vertrages, der bereits früher im Herz von Guru und Schüler geschlossen wurde. Deshalb ist ein solches Ritual/Zeremonie auch nicht zwingend notwendig. Die Herz zu Herz Verbindung zwischen Guru und Schüler muss stimmen, damit der Guru zum Schüler "Ja" sagen kann und umgekehrt auch der Schüler zum Guru "Ja" sagt.

Im Cc Antya-lila 3.259 finden wir folgende überraschende Beschreibung:

Übersetzung

Nachdem Maya so gesprochen hatte, verehrte sie die Lotosfüsse Haridasa Thakuras, der sie mit den Worten "Chante einfach nur den Hare-Krsna-mahamantra" einweihte.

Erläuterung

Da nun sogar Maya die Gunst Haridasa Thakuras erringen wollte, **weihte er sie vorschriftsmässig ein**, indem er sie aufforderte, den Hare-Krsna-mahamantra zu chanten.

Du siehst, ich bin mir sehr wohl bewusst, dass diksa nicht bloss ein äusserliches Ritual ist. Es ist aber ein Vorgang, wo beide aktiv zueinander "Ja" sagen können. Ist ein Guru nicht mehr physisch gegenwärtig, kann ein Schüler zu seinen Unterweisungen (siksa) aktiv ein "Ja" sagen, doch der Guru kann das nicht mehr. Daher verbleibt er als siksa-guru. Ist der siksa-guru in einer echten Schülernachfolge, müssen die Unterweisungen eines in Frage kommenden diksa-gurus (wie wir oben gesehen haben) selbstverständlich mit den Unterweisungen der siksa-guru-Vorgänger übereinstimmen.

Wenn Du "diksa" mit "offizieller Einweihungszeremonie" verwechseln willst, dann müßtest Du schreiben, um Mißverständnisse zu vermeiden: "Für die offizielle Zeremonie, wie es die Schriften verlangen, wird ein echter, ein reiner Vaisnava benötigt, der in einer der vier autorisierten Guru-Paramparas, also in einer echten Schülernachfolge steht."

Dann müßtest Du aber belegen:

- a) wo die Schriften überhaupt eine offizielle Einweihungszeremonie zwingend verlangen*
- b) daß diese Zeremonie unbedingt von einem reinen Vaisnava durchgeführt werden muß*

Wenn ich es so verwechseln würde, was ich nicht tue, hättest du recht. Für offizielle Zeremonien kann der reine Vaisnava einen oder mehrere Stellvertreter, eben rtvik-gurus, einsetzen. Das hat aber nichts mit der im Herz stattfindenden diksa zu tun, die in direkter Verbindung vom Vollmacht-erteilenden-Guru zum Schüler geht.

Würde ein Guru aber dieses rtvik-System über seinen physischen Tod hinausdehnen, würde er damit die Lehre des Schülernachfolge-Systems verändern, und er würde somit zum Schurken.

Der Guru ist eins im Sinne der Lehre, wie Srila Prabhupada oben zitiert ausgeführt hat.

Glaubst du wirklich, Srila Prabhupada würde dieses Eins-Sein mit der Lehre der Schriften und seiner Vorgänger verlassen und sich zum Schurken machen?

Ich glaube das nicht! Daher kann ich auch nicht der sicherlich gutgemeinten IRM-Interpretation folgen.

Srila Prabhupada ki jaya!
Brahma-Gaudiya-Guru-Sampradaya ki jaya!

Ich beginne gleich mit deinem Schlusswort:

So Gaurahari, bevor Du jetzt wieder vorschnell auf diese Message antworten willst, ohne sie ordentlich gelesen zu haben und ohne nachgesehen zu haben, was im Final Order schon längst auf Deine Einwände geschrieben worden ist, dann spar Dir lieber die Mühe. Wenn Du Dich weiterhin nicht auf den Final Order beziehst, dann werde ich Dir nicht antworten oder Dir höchstens zu jedem Deiner Einwände die Seitennummer des Final Order dazuschreiben. Tut mir leid, aber es ist einfach eine Zumutung, mit jemandem über ritvik Einweihung diskutieren zu müssen, der sich mit diesem Thema nicht wirklich befaßt hat und deswegen andauernd Dinge postuliert, die überhaupt nicht behauptet werden, oder Einwände vorbringt, die im Final Order schon längst berücksichtigt wurden. Vielleicht macht sich ja jemand anders diese Mühe, aber ich habe dazu weder die Zeit, noch die Motivation.

Was willst du hier erzählen? Ich würde vorschnell antworten und die Schlussfolgerungen des Final Order nicht berücksichtigen? Spiel bitte nicht das unverstandene Kind, das jetzt etwas schmallen will. Meine Einwände beziehen sich immer direkt oder indirekt auf postulierte philosophische Schlussfolgerungen, wie sie vom IRM im Final Order zusammengestellt wurden und verteidigt werden. Leider erkenne ich im FO keine Antworten auf meine Einwände, sondern lediglich gutgemeinte, aber pseudophilosophische Schlussfolgerungen und Interpretationen.

Ich habe ganz deutlich aufgezeigt, was für ein Licht diese Schlussfolgerungen auf Srila Prabhupada werfen, und zwar durch seine eigenen Worte.

Jetzt behauptest du plötzlich, ich würde der IRM etwas unterstellen:

Hast Du dieses Dokument eigentlich überhaupt einmal gelesen? Offenbar nicht... Weil anders kann ich mir nicht erklären, weswegen Du der IRM da fortwährend alles mögliche unterstellst, z.B daß ritviks identisch mit spirituellen Meistern in der Schülernachfolge seien. Im Final Order befaßt sich ein eigener Abschnitt ausdrücklich damit, was ritviks oder Priester sind.

Wo soll ich so etwas behauptet haben? Oder willst du einzelne Sätze aus dem Kontext reißen, um ihnen den Anschein zu verleihen, ich würde der IRM etwas unterstellen?

Was ist nun diese Schlussfolgerung, nebst der ich nichts behauptet oder unterstellt habe:

FINAL ORDER:

- Es ist nicht möglich, eine 'spätere' Aussage statt der letzten zu haben. Deswegen müssen wir entsprechend der eigenen Logik der GBC dem ritvik-System folgen. (Seite 14)
- Srila Prabhupada ernannte oder wies niemanden an, diksa Guru für die Zeit nach seinem Verscheiden zu sein. Für diese Behauptung wurden niemals Beweise vorgebracht, in der Tat haben viele erfahrene Leiter in ISKCON diesen Punkt anerkannt. (Seite 14)
- Srila Prabhupada: Ich werde aus meinen Büchern leben, und ihr werdet sie nutzen. (SP Pressekonferenz, 16/7/75, San Francisco)

Hier war die Gelegenheit für Srila Prabhupada, seine Pläne für das M.A.N.S. auszubreiten, wenn dies seine Absicht war. Statt dessen sagt er, daß ihm nicht nachgefolgt würde, da er niemals sterben wird. Von dem obigen Austausch kann verstanden werden, daß Srila Prabhupada ein lebender spiritueller Meister ist, der fortfährt, transzendentes Wissen (der wesentliche Bestandteil von diksa) durch seine Bücher zu vermitteln; und der dies solange fortsetzen wird, wie ISKCON existiert. Die Rolle seiner Schüler ist, diesen Vorgang zu erleichtern. (Seite 20)

Und so weiter und so fort.

Die Botschaft des IRM ist klar und deutlich: Es braucht keine diksa-gurus, da Srila Prabhupada ja noch lebt und weiterhin diksa geben kann.

Das versucht man auch mit Zitaten von Srila Prabhupadas Büchern zu belegen:

Daher ist es klar - alle werden einfach ermutigt zu predigen, was sie wissen mögen, und dadurch siksa, oder anweisende, Gurus zu werden. Dies wird weiter durch die Auflage für den siksa Guru klar gemacht, in dieser Position zu verbleiben und nicht fortzufahren, ein diksa Guru zu werden:

"Es ist am besten, keine Schüler anzunehmen." (CC Madhya, 7.130, Erläuterung) (Seite 16)

Hierzu könnte man auch gleich noch vermerken, dass diese Aussage kein Verbot ist, sondern eine Empfehlung. Betrachtet man den Kontext der Aussage, wird klar, dass die Empfehlung darauf abzielt, sich zuerst mal durch das Befolgen der hingebungsvollen Prinzipien zu läutern. Zudem ist es eine klare Unterweisung für Menschen im grhastha-asrama, nicht vorzeitig die Familie zu verlassen, weil man sich einbildet, ein grosser Gottgeweihter zu sein.

Die gegebenen Unterweisungen könnte man nicht auf den brahmacari-, vanaprastha- und sannyasa-asrama übertragen, da sie für diese asramas nicht den geringsten Sinn ergäben.

Srila Prabhupada demonstrierte dieses Prinzip in der Praxis, indem er eine große Anzahl seiner Schüler einweihte, ohne sie jemals physikalisch

zu treffen. Diese Tatsache beweist, daß diksa ohne irgendeine physikalische Involvierung des Gurus erhalten werden kann. Nichts in den sastras oder von Srila Prabhupada verbindet diksa mit physikalischer Gegenwart. Deswegen befindet sich die Fortsetzung des ritvik-Systems völlig in Einklang mit den sastras und dem von dem acarya gegebenen Beispiel, als er physikalisch gegenwärtig war. (Seite 22)

Hier wird auch wieder die verquere Logik der IRM deutlich. Srila Prabhupadas Beispiel zeigte in dieser Beziehung 2 Sachen ganz deutlich:

1. Als er lebend da war, wendete er das rtvik-Prinzip an, um Schüler zu akzeptieren, da er nicht non-stop herumreisen konnte, um persönlich das Einweihungsritual zu vollziehen.

2. Sein eigenes Beispiel zeigt, der Schüler darf (er muss nicht) die Parampara durch das Annehmen von Schülern (diksa) fortführen.

Das postulierte rtvik-System steht nicht im behaupteten Einklang mit den Schriften, welche keine praktischen Beispiele eines solchen postumen rtvik-Systems aufzeigen, jedoch Hunderte von Beispielen, welche die guru-parampara als eine siksa- und diksa-parampara zeigen, die sich Hand in Hand bis in unsere Zeit fortführt.

Falls Du ihn doch gelesen hast (was mich wundern würde), dann beziehe Dich bitte auf ihn bzw. auf die Stellen (dieselben zitieren oder zumindest darauf hinweisen!) wo Deiner Ansicht nach etwas nicht stimmt. Weil zur Zeit tue ich im wesentlichen nichts anderes, als das was im Final Order steht, in Kurzform hier hereinzustellen. Uns allen wäre sehr viel Zeit und Arbeit erspart, wenn Du Dich auf die Aussagen des Final Order beziehen würdest und erst mal nachsehen würdest, was dort zu Deinen Einwänden gegen das ritvik Einweihungssystem geschrieben steht.

Im Gegensatz zu dem, was dich wundert, bin ich mit den Aussagen des FO vertraut.

Wenn ich auf alle Falschinterpretationen eingehen möchte, was ja eine gewisse Ausführlichkeit erfordert, ergäbe das ein mindestens 500-seitiges Buch.

Doch wenn du Zeit hast, können wir dies im Verlauf der nächsten 2 Jahre tun.

Du beginnst z.B. mit dem ersten Absatz oder einer halben Seite des FO und gibst, wo du es für nötig findest, erklärende Kommentare. Ich werde dann meine Kommentare, Belege aus Schriften und Beispiele aus der Parampara aufführen, um den Irrtum, Srila Prabhupada würde immer noch via rtvik-Vertreter diksa-Einweihung geben, klar aufzuzeigen. Daraus würde ich dann sofort ein Buch machen, wenn ich den Segen meines Gurus dazu habe.

Es ist ja nicht nur ein einfacher philosophischer Irrtum, sondern eine grundlegende Änderung des Parampara-Systems! Nämlich von siksa und diksa (durch persönliche Einweihung oder via Stellvertreter, rtvik, während persönlicher Präsenz des diksa akzeptierenden gurus) zu siksa und rtvik (diksa für einen nicht mehr persönlich anwesenden guru).

Die obigen Zitate aus dem FO zeigen dies ganz deutlich auf. Daher sind meine gemachten Einwände, insbesondere die Zitate von Srila Prabhupada, dass nur Schurken etwas verändern, gültig.

Wieso sollte der acarya etwas nicht tun können, was sogar ein gewöhnlicher Mensch tun kann? Sogar jeder gewöhnliche Unternehmer kann über seinen Tod hinaus per Testament und Notar Erben bestimmen und diesen bestimmte Pflichten auferlegen. Er kann sagen, wie das Unternehmen verwaltet werden soll, wie neue Personalchefs eingestellt werden sollen, die wiederum neue Mitarbeiter einstellen, und was dabei zu beachten ist. Genau das hat Srila Prabhupada auch getan und das wurde ja auch von ihm erwartet. Er hat da sehr konkrete Anweisungen gegeben.

Du solltest die Institution ISKCON nicht mit guru-parampara verwechseln. Klar braucht man für die Verwaltung von Liegenschaften und anderen Werten ein gut durchdachtes Verwaltungssystem. Dieses Verwaltungssystem der Institution kann aber nicht die Vertretung Krsnas in dieser Welt monopolisieren und kontrollieren. Krsna wird immer im Herzen seiner reinen Bhaktas sein, ob das der IRM, dem GBC oder sonstwem passt. Und diese Gottgeweihten zu kontrollieren, herabzuwürdigen, zu verleumden usw., war sicherlich nicht Srila Prabhupadas Absicht, als er versuchte, die Verwaltung des Konzerns ISKCON gut abzusichern.

Wie schon anderswo gesagt: Verwaltungstechnische Anweisungen, die sich logischerweise an aktuelle äussere Umstände halten müssen, und spirituelle Anweisungen sind nicht auf derselben Ebene zu betrachten! Sie müssen sich nach verschiedenen Ländern und ihren Gesetzen richten und werden oft wieder neuen Gegebenheiten angepasst.

Das Jahrtausende alte spirituelle Wissen und das uralte Parampara-System brauchen das nicht. Daher sagt ja Srila Prabhupada:

The bona fide guru will simply present what the supreme guru, God, says in bona fide scripture. A guru cannot change the message of the disciplic succession.

Und tut es doch jemand:

Such so-called gurus are simply rascals. The genuine guru has only one opinion, and that is the opinion expressed by Krsna, Vyasadeva, Narada, Arjuna, Sri Caitanya Mahaprabhu, and the Gosvamis.

Mach bitte nicht ungewollt Srila Prabhupada zum Schurken, der dieses System, das seit Millionen von Jahren existiert, wie Krsna in der Gita sagt, nun völlig auf den Kopf stellt.

Wie leicht Srila Prabhupada falsch interpretiert werden kann, zeigt sich hier:

- Srila Prabhupada: Ich werde aus meinen Büchern leben, und ihr werdet sie nutzen. (SP Pressekonferenz, 16/7/75, San Francisco)

Hier war die Gelegenheit für Srila Prabhupada, seine Pläne für das

M.A.N.S. auszubreiten, wenn dies seine Absicht war. Statt dessen sagt er, daß ihm nicht nachgefolgt würde, da er niemals sterben wird. Von dem obigen Austausch kann verstanden werden, daß Srila Prabhupada ein lebender spiritueller Meister ist, der fortfährt, transzendentes Wissen (der wesentliche Bestandteil von diksa) durch seine Bücher zu vermitteln; und der dies solange fortsetzen wird, wie ISKCON existiert. Die Rolle seiner Schüler ist, diesen Vorgang zu erleichtern. (Seite 20)

Das soll angeblich belegen, dass Srila Prabhupada immer noch lebt und diksa geben kann. Doch ähnliches findet sich auch im umfangreichen Schriftwerk von Srila Bhaktivinoda Thakura.

Warum folgen wir dann nicht nur seinen Büchern, seiner siksa und werden alle seine diksa-Schüler? Von ihm sagt man ja, er sei eine Gopi von Goloka Vrindavan.

Er selbst jedoch bestand darauf, dass sein hochgebildeter Sohn, Srila Bhaktisiddhanta Saraswati Thakura, diksa von Gaura Kisora Dasa Babaji annahm, welcher nie ein Buch schrieb, da er nicht Lesen und nicht Schreiben konnte.

Und Srila Prabhupada will nun angeblich dieses System, auf das solch herausragende Acaryas unserer Sampradaya einen immensen Wert gelegt haben, ausser Kraft setzen und sich durch solche Abweichungen zum Schurken machen, wie er selbst sagt?

Jeder darf Srila Prabhupadas siksa folgen. Es ist jedoch eine trügerische Illusion zu denken, man könne immer noch via rtvik sein diksa-Schüler werden.